Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den. Die Vergünstigung ist vor allem geeignet, den Besuch aus entferntern Landesteilen günstig zu beeinflussen. Die ausführlichern Vorschriften werden später bekannt gegeben.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1928 und ihre Textilmaschinen-Abteilung. Vom 4. bis 10. März wird in Leipzig die berühmte Messe stattfinden, die man als die größte Messeveranstaltung der Welt bezeichnen kann. Die „Zeitschrift für die gesamte Textil-Industrie" (Verlag L. A. Klebzig, Leipzig C I) brachte in Nr. 4/1928 einen beachtenswerten Artikel ihres Hauptschriftleiters, Dr. Ferd. Grautoff, betitelt „Textilmaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928". In dem Artikel wird erwähnt, daß für die Textilmaschinen-Abteilung, die an der Frühjahrsmesse 1927 rund 350 m² einnahm, bis Mitte Januar 1928 rund 1700 m² belegt wurden, somit eine fünfmal größere Fläche als letztes Jahr. Dr. Grautoff schreibt sodann: „Der Erfolg der deutschen Kunstseidenausstellung im Rahmen der Leipziger Textilmesse im Frühjahr 1926 hatte die Schweizer Textilmaschinenindustrie, die ganz besonders die Spezialität der Maschinen und Apparate für die Seiden- und Kunstseidenindustrie pflegt, auf den naheliegenden Gedanken gebracht, während der zweiten deutschen Kunstseidenausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1927 ihre Maschinen in einer Sonderschau auf der Technischen Messe zu vereinigen. Ganz besonders die Neuerungen. Denn im Gegensatz zu anderen Gruppen der Textilmaschinen gibt es auf dem Gebiet der Kunstseidenverarbeitung infolge der steten Verbesserungen der Kunstseide und der Eigenart der Qualitätskunstseide, der Azetat- und der Travisseide, die schon der Naturseide an Feinheit gleichkommen, fortwährend Neuerungen auch an den Maschinen. Die zehn schweizerischen Firmen haben nun auf der Frühjahrsmesse 1927 so gute Geschäfte direkt am Stande gemacht und sind auch mit der Nachwirkung des Besuches der Leipziger Messe so zufrieden gewesen, daß sie nicht nur ihre Plätze sofort wieder belegt, sondern auch meist noch beträchtlich vergrößert haben."

In seinen weiteren Ausführungen bemerkt der Verfasser, daß die deutsche Textilmaschinenindustrie, die wie bekannt, letztes Jahr fast nicht vertreten war, unbedingt auch entsprechend vertreten sein müsse; gerade weil die ausländische Konkurrenz an der Leipziger Messe — zu welcher sich stets eine gewaltige Zahl Interessenten einfindet — stark vertreten sein werde. Es scheint nun, daß an der kommenden Messe nicht nur verschiedene Krefelder Textilmaschinenfabriken, sondern auch französische, englische und sogar russische Firmen mit Textilmaschinen aufrücken werden. Wenn daher die Konkurrenz wesentlich größer sein wird, als vergangenes Jahr, so werden gleichwohl die bestbewährten Qualitätsfabrikate unserer schweizerischen Textilmaschinenindustrie den Konkurrenzkampf nicht zu scheuen haben. Es ist ein ehrendes Zeugnis für die schweizerische Textilmaschinenindustrie wenn Dr. Ferd. Grautoff schreibt: „Wo die schweizerische Konkurrenz so große Erfolge erzielt hat, können natürlich die deutschen Textilmaschinenfabriken nicht fehlen".

Die Lyoner Mustermesse findet vom 5. bis 18. März statt. Die schweizerische Textilmaschinenindustrie wird ihrer Bedeutung gemäß würdig vertreten sein. Wir wünschen besten Erfolg!

LITERATUR

Das Organ der Schweizer Mustermesse. Bekanntlich hält die Schweizer Mustermesse schon seit 1916 ein eigenes Organ. In den letzten zwei Jahren diente sie den schweizerischen Wirtschaftsinteressen mit einem allgemeinen Wirtschaftsorgane, dem „Wirtschafts-Courier". Die Zeitschrift entsprach einem praktischen Bedürfnis. Mit der Gründung der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung sind im wirtschaftlichen Publikationswesen der Schweiz neue Verhältnisse geschaffen worden. Die Schweizer Mustermesse gibt jetzt zur Auswertung ihrer wirtschaftlichen Besonderheiten für Industrie und Handel wieder eine Art Hausorgan heraus: das „Offizielle Bulletin der Schweizer Mustermesse". Das erste, als Januar-Februar Doppelnummer erschienene Heft zeigt deutlich, was die Messedirektion will. Inhalt und Aufmachung des Organs sind ganz auf die wirtschaftliche Praxis zugeschnitten. Die schweizerischen Fabrikations- und Handelskreise werden dem Bulletin der Schweizer Mustermesse mit Recht ihre Aufmerksamkeit zuwenden; es wird ihnen manche nützliche Dienste leisten.

Die Gewebeherstellung. Unter besonderer Berücksichtigung der Roßhaargewebeherstellung. Von Prof. H. Brüggemann. 176 Seiten, 7 Tafeln. Verlag R. Oldenbourg, München und Berlin. Brosch. RM. 13.—, in Leinen RM. 15.—.

Das neueste Werk von Prof. H. Brüggemann, der als gründlicher Textiltechniker bestens bekannt ist, behandelt ein Sondergebiet der Weberei: Die Herstellung der Roßhaargewebe, und entstand aus Vorlesungen an der Technischen Hochschule München. Sein besonderer Vorzug besteht in der vom üblichen abweichenden Bearbeitung. Die auftauchenden Fragen werden nicht einfach aufgezählt, sondern der Verfasser zergliedert sie in logisch sich folgende Arbeitsstufen. Er bringt nicht nur eine Aneinanderreihung des in der Praxis Bewährten, er zeigt auch alle durch die Entwicklung notwendigen Uebergänge. Folgerichtig werden zuerst die Rohstoffe für die Haargewebeherstellung, deren Form und Art, deren chemische Zusammensetzung usw. behandelt; dann die Zubereitung der Roßhaare für den Handel und der Handel selbst. Im weiteren Aufbau folgt ferner eine sehr gründliche Schilderung der einzelnen Arbeitsvorgänge bei der Verarbeitung der Haare zu Gespinsten und Geweben, wobei auch alle notwendigen Arbeitsmaschinen eine eingehende Darstellung erfahren. Ein weiteres Kapitel behandelt sodann die Ausrüstung der Roßhaargewebe und zum Schlusse folgen geschichtliche und wirtschaftliche Angaben über dieses Spezialgebiet. — Durch diese Bearbeitung wird ein vertieftes Studium gefördert, das den Studierenden wie den Praktiker in die Lage versetzt, neue Arbeitsformen und -Methoden rasch und sicher, selbständig und kritisch zu beurteilen. Es sei auch noch auf den Abschnitt „Auskunft" hingewiesen, in welchem der Verfasser seltenere Fachausdrücke ausführlich erläutert. Insgesamt ist das Buch für den Studierenden ein ausgezeichnetes Lehrbuch, für den Praktiker ein vorzügliches Nachschlagewerk. Auf Grund des vorliegenden Werkes wird der Textilfachmann mit regem Interesse den weiteren Veröffentlichungen des Verfassers entgegensehen, die er in seinem Vorworte ankündigt.

The Silk and Rayon (Artificial Silk) Directory and Buyers Guide of Great Britain. Ausgabe 1928. Preis (Ausland) 22/—. Im Verlag der John Heywood Ltd. (Publishers) Deansgate, Manchester, ist kürzlich die neue Ausgabe des Adreßbuches der englischen Seiden- und Kunstseiden-Industrie in der bekannt vorzüglichen Aufmachung erschienen. Im ersten Teil des Buches finden sich wieder interessante Abhandlungen über die verschiedensten Gebiete von Handel und Industrie. Eine Zusammenstellung, betitelt „Artificial Silk Customs Duties" orientiert über die Zolltarifansätze der hauptsächlichsten europäischen Staaten, ferner von Kanada und den Vereinigten Staaten. Eine kurze „Identification of Artificial Silk" gibt Winke über die Methoden, um die verschiedenen Kunstseidenarten bestimmen zu können. Unter der Ueberschrift „Consultants, Professors, Teachers, etc." werden die namhaften Autoritäten auf dem Gebiete der Kunstseidenfabrikation aufgeführt. Die „Terminology of the Artificial Silk Industry" gibt in knappen aber klaren und deutlichen Bezeichnungen Aufschlüsse über die Spezialausdrücke usw. Die historische Entwicklung der heutigen Kunstseidenindustrie wird in einem Artikel unter der Ueberschrift „Chronology of Artificial Silk" bis auf die Zeit von 1644 zurück geschildert. Ein weiterer Abschnitt „Artificial Silk Producers" gibt nach Ländern geordnet eine Zusammenstellung aller bestehenden Kunstseidenfabriken, deren Kapitalien, der Art des Verfahrens, der Produktionskapazität, ferner über die leitenden Persönlichkeiten usw. Wer sich über irgend eine Kunstseidenfabrik orientieren will, findet hier alle Angaben. „Progreß in the Artificial Silk Industry" behandelt die im vergangenen Jahre erreichten Erfolge; ein Artikel, der das besondere Interesse aller Kunstseide verarbeitenden Fachleute erwecken dürfte. — Der zweite Teil des Buches mit seinem außerordentlich reichhaltigen Adressenmaterial gibt sodann dem Geschäftsmann jedes in Großbritannien in irgendeiner Beziehung mit der Seiden- oder Kunstseidenindustrie stehende Unternehmen bekannt. — Das vorzüglich ausgestattete Buch wird sich in der Schweiz wohl ohne Zweifel Jahr für Jahr neue Freunde werben.